

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,

im Namen des Vereins LuCa – Lebensvielfalt und Chancengleichheit für alle – Heidelberg e.V. wenden wir uns an Sie, um auf die geplante Kürzung unserer institutionellen Förderung hinzuweisen und um Ihre Unterstützung zu bitten.

Das Amt für Chancengleichheit hat in der **aktuellen Haushaltsvorlage die Förderung unseres Vereins von 190.965 € auf 41.277 € reduziert** und beabsichtigt, die geschlechtssensible Lebens- und Berufsorientierung (LBO) an Schulen ab 2026 komplett einzustellen. Dies hat weitreichende Konsequenzen:

Betroffene Angebote und Infrastruktur:

- Angebote:
 - Wegfall der ca. 3–4 jährlichen geschlechtsuntypischen Berufsbörsen an verschiedenen Schulen
 - Einstellung von Workshops zu berufs- und lebensorientierenden Themen (z. B. Berufswahl und deren Einflussfaktoren, Einkommen und Lebensentwürfe, Fähigkeiten und ausbaufähige Kompetenzen, Bedeutung des Gender Pay Gap)
 - Abschaffung der regelmäßig an Heidelberger Schulen durchgeführten AGs
 - Einstellung unseres Mädchen*- und Jungen*treffs (wöchentliches bzw. eventbasiertes Angebot)
- Infrastruktur:
 - Verlust unserer kosteneffizienten Räume in der Altstadt
 - Wegfall der gesamten Geschäftsführung und Buchhaltung
 - Abschaffung unserer digitalen Infrastruktur (Webadmin, Cloud etc.)
 - Beendigung der Mitgliedschaften im Paritätischen Wohlfahrtsverband, in der LAG Mädchenpolitik sowie in der LAG Jungen- und Männerarbeit BW, über die wir über Fördertöpfe informiert werden und uns kostenlose oder kostengünstige qualitativ hochwertige Fortbildungen und Kooperationen zur Verfügung stehen, bzw. ermöglichen.

Die oben genannten Angebote und die dafür erforderliche Infrastruktur bilden das solide Fundament, auf dem wir in den vergangenen Jahrzehnten zahlreiche erfolgreiche Projekte und Initiativen aufbauen konnten – ein klares Zeugnis unseres kontinuierlichen Engagements für Chancengleichheit und Gewaltprävention.

Unsere bisherigen Leistungen und Entwicklungen:

- Projekte & Netzwerke:
 - Organisation eines Fachtags in Heidelberg in 2015 mit über 100 Teilnehmenden in Kooperation mit der LAG für Jungen - und Männerarbeit BW. Thema: >„Verletzte Jungs“ - die verdeckte Seite des männlichen Geschlechts.<
 - Fortbildungen in unseren Räumen in Zusammenarbeit mit der LAG Jungen- und Männerarbeit BW
 - Aufbau des Netzwerks gegen Essstörungen, das aus dem Mädchenhaus HD, Vorläufer von LuCa Heidelberg e.V. hervorging
 - anerkannter Träger der Offenen Jugendarbeit

- Jahrzehntelange Mitwirkung in städtischen Gremien, in denen wir zu Themen wie Geschlechtergerechtigkeit, Antirassismus, Gewaltprävention aktiv mitgestaltet haben und weiterhin (entlang unserer Satzung) mitgestalten wollen.
- zusätzliche Projekte, die von Land oder Bund finanziert werden; seit Nov. 2023 bis Ende 2025 ist dies eine halbe Stelle, zur Unterstützung von geflüchteten Mädchen und Frauen, finanziert vom Bund.
- Angebote im Bildungs- und Sozialbereich:
 - Erfolgreiche Umsetzung der geschlechtssensiblen Gewaltprävention seit dem Pilotprojekt im Jahr 2000 - aktuell gibt es eine hohe Nachfrage und lange Wartelisten
 - Bestrebungen, unsere Angebote (z. B. Ausweitung der Gewaltprävention in Form von Teambuilding - Workshops in den 5. Klassen, Mobbingintervention in betroffenen Schulklassen und Stärkungstrainings von Mobbingopfern sowie Fortbildungen für Lehrkräfte und Erzieher*innen) auszubauen – bislang jedoch durch mangelnde finanzielle Mittel eingeschränkt: Konzepte für diese Module bestehen und wurden und werden in geringem Umfang, da knappe Mittel, erfolgreich umgesetzt.
- Aktuelle Entwicklungen:
 - Trotz Corona-bedingter Herausforderungen und personeller Engpässe (z. B. durch den krankheitsbedingten Ausfall unserer langjährigen Bereichsleitung Anna Thesing) konnten wir mit einer neuen Leitung und zusätzlichem Fachkräftepersonal den Neustart der Berufsbörsen erfolgreich gestalten
 - Seit November 2023 haben wir Bundesgelder für die Unterstützung geflüchteter Mädchen und Frauen in Heidelberg und im Rhein-Neckar-Kreis akquirieren können
 - Seit 2024 ist auch unser Gewaltpräventionsprojekt zusammen mit der Lebensplanung und Berufsorientierung per Vertrag mit der Stadt institutionalisiert

Unsere bisherigen Leistungen unterstreichen den gesellschaftlichen Mehrwert unseres Engagements – zugleich sehen wir, angesichts der aktuellen finanziellen Rahmenbedingungen, die Notwendigkeit, konkrete Maßnahmen zur Kostenanpassung vorzunehmen.

Unser Angebot zur Kostenanpassung:

Wir erkennen an, dass das Amt die gendersensible Berufsorientierung nicht ohne triftigen Grund kürzt. Diese Entscheidung signalisiert, dass sich die Prioritäten verschieben. Angesichts der hohen Nachfrage und der dringenden Notwendigkeit, Gewaltprävention konsequent zu fördern, möchten wir diesen Bereich in den Fokus unserer Arbeit rücken – ein Schritt, der wichtiger denn je ist, um langfristig nachhaltige Präventionsangebote zu schaffen. Nebenbei planen wir umgehend andere Fördergelder für die Lebens- und Berufsorientierung zu akquirieren

Daher sind wir bereit, unsere Angebote zur Lebens- und Berufsorientierung zu kürzen. Dies **bedeutet für den aktuellen Doppelhaushalt 2025/2026 eine Gesamteinsparung von 149.688 Euro.**

Ohne den Erhalt einer tragfähigen Infrastruktur und entsprechend ausreichender finanzieller Mittel ist die Fortführung unserer Arbeit jedoch nicht möglich. Wir appellieren daher an die Bereitstellung der notwendigen Ressourcen, um unsere Bereiche weiterhin nachhaltig zu sichern und auszubauen. Diese möchten wir nutzen, um die Infrastruktur effizienter und kostengünstiger zu gestalten – mitunter durch die Zusammenlegung mit anderen Vereinen.

Unsere Bitte:

Um die Fortführung unserer gesellschaftlich wichtigen Arbeit sicherzustellen, bitten wir den Gemeinderat, **uns weiterhin im Jahr 2026 ausreichend zu fördern, um neue Fördergelder akquirieren zu können.** Damit wir einen geordneten Übergang unserer Angebotsstruktur ermöglichen können, ergibt sich ein vom Amt für Chancengleichheit abweichender Entwurf der Transferaufwendung:

Aktueller Entwurf der Verwaltung

Bereich	Plan 2026 (€)	Plan 2025 (€)	Plan 2024 (€)	Ergebnis 2023 (€)
Gendersensible Berufsorientierung	0	149.688	146.037	142.467
Gewaltprävention an Schulen	41.277	41.277	40.270	40.270
Summen	41.277	190.965	186.307	182.737

Unser Vorschlag

Bereich	Plan 2026 (€)	Plan 2025 (€)	Plan 2024 (€)	Ergebnis 2023 (€)
Gendersensible Berufsorientierung	54.844	94.844	146.037	142.467
Gewaltprävention an Schulen	41.277	41.277	40.270	40.270
Summen	96.121	136.121	186.307	182.737

Für Rückfragen oder weiterführende Gespräche stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Regine Schumacher und Marcel Honderboom
- Vereinsvorstand LuCa Heidelberg e.V.

Anhang:

Arbeitsweise
Kooperationsschulen

Arbeitsweise & Angebotsbeschreibung

Wir stehen für **Lebensvielfalt und Chancengleichheit für alle**, ein. Unsere Arbeit basiert auf den Grundprinzipien von Achtsamkeit, Respekt, Transparenz und Flexibilität – Werte, die auch in unserer selbstreflektierten inneren Haltung verankert sind. Methodische Säulen sind Ganzheitlichkeit, Ressourcenorientierung, geschlechtssensible Herangehensweise. An Heidelberger Grund- und weiterführenden Schulen führen wir unsere Angebote in der Regel geschlechtsgetrennt durch. Im Bereich Gewaltprävention arbeiten wir zudem in Kooperation mit dem Verein fairmann, während in den Bereichen Lebensplanung, Berufsorientierung und Anti-Mobbingprävention eigene Mitarbeiter die Leitung der Jungengruppen übernehmen. Feste Vor- und Nachgespräche mit den zuständigen Lehrkräften und Ansprechpartner*innen gewährleisten, dass die Inhalte stets altersgerecht, lebenswelt- und prozessorientiert vermittelt werden.

Unser Methodenkoffer umfasst u. a. Rollenspiele, Körperübungen, Übungen zur Selbst- und Fremdwahrnehmung, Techniken der Selbstbehauptung, Entspannungstechniken sowie kooperative und gruppendynamische Übungen. Diese vielfältigen Methoden fördern nicht nur Informationsvermittlung und Aufklärung, sondern schaffen auch Raum für erlebnisorientierte und aktive Übungen zur tieferen Erkenntnisfindung, - immer auch mit dem Ziel, den Spaß an der Teilnahme zu erhalten. Übergreifend verfolgen wir das Ziel, das Selbstbewusstsein und die Selbstachtung der Kinder und Jugendlichen zu stärken sowie individuelle und soziale Handlungskompetenzen zu vermitteln, um eine innere Haltung der Selbstfürsorge und Eigenverantwortung zu fördern.

Unser multiprofessionelles Team stützt sich dabei auf eine breite Basis an Methodenkompetenz aus den Bereichen Erziehungs- und Bildungswissenschaften, Sozialarbeit, therapeutischen Ausbildungen sowie praktischen Erfahrungen aus Handwerk und Industrie – bereichert durch sub- und multikulturelle Perspektiven.

Kooperationsschulen seit 2020

Weiterführende Schulen:

- Waldparkschule
- Johannes-Kepler-Schule
- Marie Marcks Schule
- Geschwister-Scholl-Schule

Grundschulen:

- Waldparkschule
- Tiefburgschule
- Fröbelschule
- Eichendorffschule
- Heiligenbergschule
- Steinbachschule
- Neckarschule
- Helmholtz-Gymnasium
- Emmertsgrund-Grundschule